

«Fühle mich als Einzelkämpfer»

GEBENSTORF Karl Herzog arbeitet mit dem Blasorchester am Programm für das Neujahrskonzert.

KATIA RÖTHLIN

Die projektbezogene Arbeit mit dem Blasorchester Gebenstorf ist erfolgreich. Karl Herzog sieht darin eine Weiterentwicklung der Blasmusik.

«Das Programm muss die Musiker und das Publikum ansprechen», sagt Karl Herzog. Für das Neujahrskonzert hat er sich für Stücke von Gioacchino Rossini, Dmitri Kabalewski, Robert E. Jager, Franco Cesarini und H. Arlen/James Barnes entschieden.

Als sich die Musikgesellschaft Gebenstorf vor zwei Jahren neue Strukturen und einen neuen Namen gab, hielten viele dies für ein Risiko. Aus der Musikgesellschaft wurde ein Projektorchester, das für Dorfanlässe nicht mehr zur Verfügung steht. Karl Herzog aber war

von Anfang an überzeugt davon, dass die projektbezogene Arbeit, bei der auch Profis einbezogen werden, funktionieren würde: «Es war nie ein Experiment. Wenn man klare Ziele hat, dann funktioniert es auch.»

Herzog ist der Meinung, dass sich die Blasmusik weiterentwickeln muss. Immer wieder habe er festgestellt, dass das Musizieren in klassischen Musikgesellschaften insbesondere für Jugendliche nicht befriedigend sei. «In einem Blasorchester wie in Gebenstorf haben sie mehr Möglichkeiten.» Er bestreitet nicht, dass auch Musikgesellschaften ihre Daseinsberechtigungen haben, für ihn persönlich ist das allerdings kein gangbarer Weg. «Ich glaube, dass das gemeinsame Erleben von Musik im Zentrum stehen und das Zusammensein nach der Probe oder bei Ar-



Karl Herzog: «Gutes Miteinander von Laien und Profis.» DMI

beitseinsätzen eher eine sekundäre Rolle spielen sollte», sagt er. Er spricht damit das Vereinsleben an, das in vielen Musikgesellschaften einen grösseren Stellenwert als die musikalische Leistung genießt.

GROSSER AUFWAND

Herzog fühlt sich als Einzelkämpfer. «In der Region ist man unserer Arbeit gegenüber eher zurückhaltend. Die anderen Dirigenten kommen kaum auf mich zu.» Dass er trotzdem nicht aufgibt, liegt an den Musikern. «Ihre Begeisterung und ihre Motivation sind spürbar. Es herrscht ein gutes Miteinander von Laien und Profis und sie beflügeln sich gegenseitig.» Die meisten, die einmal mitgespielt haben, kommen gerne wieder – auch die Profis. «Das entschädigt mich für den grossen Aufwand in der Vorberei-

», sagt Herzog. Das Publikum freut sich, nach anfänglicher Skepsis, über die hochstehenden Konzerte. Ein Zuschauer sagte es so: «Ihr seid gesundeschrumpft.» Herzog ist sich bewusst, dass nicht alle mit dem jetzigen Niveau mithalten können. Es habe eine natürliche Selektion gegeben, die Musiker hätten selber gemerkt, ob sie so mitarbeiten wollten oder nicht. Vor allem freut Herzog sich über die vielen Jugendlichen, die im Blasorchester Gebenstorf mitspielen, denn: «Die Jungen gehen heute sehr sensibel mit der Musik um.»

@ www.bogebenstorf.ch

DAS NEUJAHRSKONZERT des Blasorchesters findet am 1. Januar 2008, 17 Uhr in der katholischen Kirche Gebenstorf statt. Das Programm wird am Samstag, 5. Januar, 19 Uhr am gleichen Ort wiederholt.